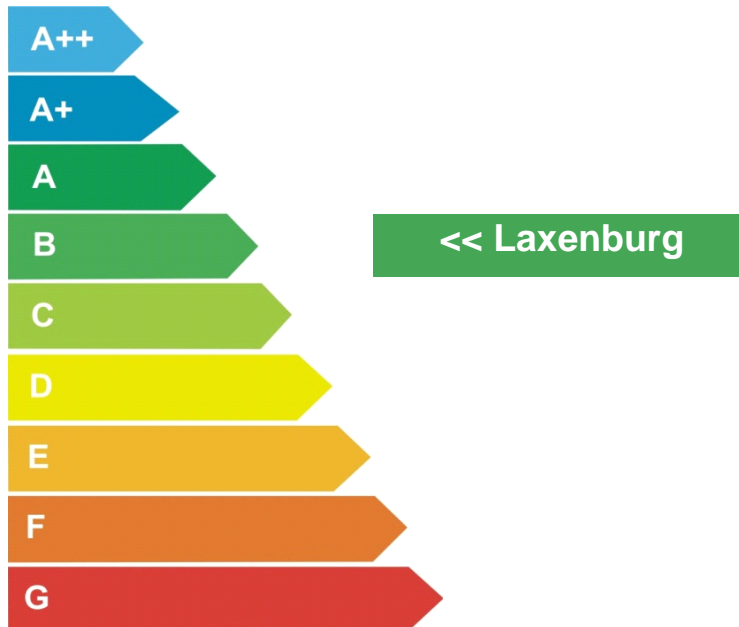


Klimabündnis-Ausweis 2012 Laxenburg

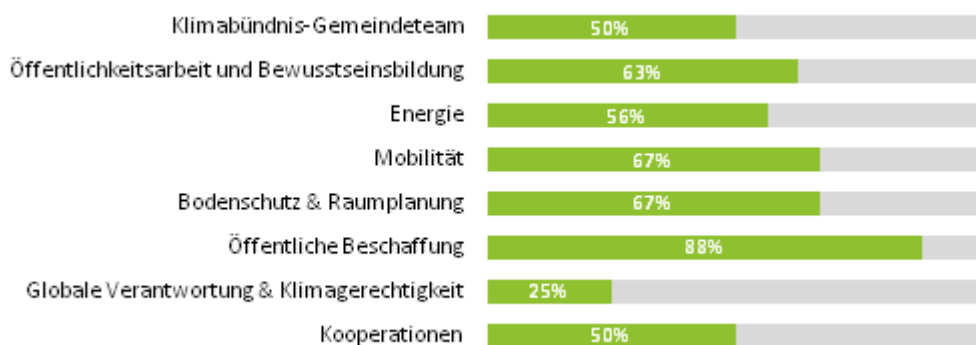


Laxenburg ist auf einem guten Weg.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 70 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Laxenburg liegt im niederösterreichweiten Vergleich im Mittelfeld.

Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



Klimabündnis-Gemeinde seit **17.06.2003**

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



Umgesetzte Maßnahmen Laxenburg

1) Klimabündnis-Gemeindeteam

- Wir haben in unserer Gemeinde eineN Klimabündnis-KoordinatorIn (Klimabündnis-Ansprechperson).
- Wir haben in unserer Gemeinde einen Klimabündnis-Arbeitskreis.

2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- Wir präsentieren uns als Klimabündnis-Gemeinde.
- Wir informieren über Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir nehmen an Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.

3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- Wir bieten BürgerInnen Informationen und Beratungen für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre eine CO₂-Grobbilanz erstellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.

3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Energiesparmaßnahmen (Wärmedämmung, Passivhäuser, ...).
- Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigenergiestandards.

3c) Erneuerbare Energie

- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).

4) Mobilität

- Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- Wir als Gemeinde bieten Dienstfahrräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
- Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).

- ✓ Wir verbessern das Angebot im Öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi oder Schnuppertickets.
- ✓ Wir richten verkehrsberuhigte bzw. autofreie Bereiche ein und/oder haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.
- ✓ Wir nutzen / fördern Elektromobilität (Gemeinde-Fuhrpark, E-Tankstellen, Förderungen, Verleih von Pedelecs und E-Bikes).

5) Bodenschutz & Raumplanung

- ✓ Wir sind als Gemeinde dem Bodenbündnis beigetreten.
- ✓ Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.
- ✓ Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnenichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- ✓ Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- ✓ Wir kooperieren bei der Standortwahl für Betriebsgebiete mit anderen Gemeinden.
- ✓ Wir ermöglichen eine maximale Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle.

6) Öffentliche Beschaffung

- ✓ Wir geben fair gehandelten Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug (z.B. Lebensmittel, Blumen, Textilien, Steine).
- ✓ Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug.
- ✓ Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.
- ✓ Wir verzichten auf Tropenholz.
- ✓ Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel.
- ✓ Wir berücksichtigen bei unseren Kaufentscheidungen die Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit.
- ✓ Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.

7) Klimagerechtigkeit

- ✓ Wir gehen internationale Partnerschaften ein bzw. stärken vorhandene Partnerschaften.

8) Kooperationen

- ✓ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- ✓ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- ✓ Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.

Best-Practice Laxenburg

Ortsbeleuchtung in Laxenburg

In den Jahren 2005 bis 2009 wurde in Laxenburg die gesamte Ortsbeleuchtung mit ca. 650 Lichtpunkten erneuert. Sowohl die ortsweite Verkabelung, alle Tragwerke als auch alle Kabel und Leuchten wurden erneuert.

Projekthalt und Ziel

Komplette Erneuerung der Ortsbeleuchtung in den Jahren 2005 bis 2009. Kostenaufwand dazu ca. 2 Mio Euro. Besseres Licht. Weniger laufende Stromkosten. Minimierung des Wartungsaufwandes. Mehr Sicherheit auf den Straßen und Gehsteigen. Nachhaltige Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Das Ziel an ein modernes und effizientes Licht im öffentlichen Raum, sprich der Straßenbeleuchtung wurde voll erfüllt.

Ablauf des Projekts

In den Jahren 2005 bis 2009 wurde in Laxenburg die gesamte Ortsbeleuchtung mit ca. 650 Lichtpunkten erneuert. Sowohl die ortsweite Verkabelung, alle Tragwerke wie auch alle Kandelaber und Leuchten. Bestandserhebung, Analyse und Bewertung, Erstellung eines Lichtleitbildes bis hin zur Vorauswahl neuer Kandelaber wurden von der Gemeinde direkt aufgesetzt. Erst danach ließ man sich von einem Ingenieurbüro begleiten. Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung erhielt die Firma Kremsmüller als Bestbieter den Zuschlag. Jetzt ist die Ortsbeleuchtung Laxenburgs voll digitalisiert, jede einzelne Leuchte kann zu jeder Zeit überwacht und gesteuert werden. Ein unmittelbares Reagieren in Störfällen ist somit garantiert. Mehr noch, alle wichtigen Daten werden laufend an die Zentrale gemeldet, Reparaturen können somit schon vor möglich auftretenden Problemen durchgeführt werden. Außerdem sind die einzelnen Beleuchtungsstufen jetzt flexibel einstellbar, die Lichtstärke kann also u.a. auch den Witterungsbedingungen entsprechend angepasst werden.

Eine besondere Herausforderung für das Projektteam war auch die Einbindung und Realisierung von dynamischer Objektbeleuchtung verschiedener historisch bedeutsamer Bauten oder Plätze. Besonders der Schlossplatz mit seiner ausgeklügelten Ambientebeleuchtung, der Brunnen am Schlossplatz oder auch die Rossschwemme am Johannesplatz dienen jetzt, nach erfolgreicher Fertigstellung, als ausgezeichnete Referenzen.

Die neu errichtete Beleuchtung in Laxenburg zählt zu den modernsten und innovativsten Lichanlagen und ist somit ein Referenzprojekt im Sinne von nachhaltiger Reduktion an Energieverbrauch, wesentliche Verringerung an CO₂-Ausstoß und damit an Schadstoffen, besserem Licht und damit mehr Sicherheit! Laxenburg ist jedenfalls einmal mehr Vorreiter im Sinne von Umweltschutz und Zukunftssicherheit und Lebensqualität.

Projektbeteiligung und -finanzierung

Gesamtkosten € 2 Mio; Die Finanzierung erfolgte über die Gemeinde selbst, Förderungen des Land NÖ gab es in der Höhe von € 96.500,-

CO₂-Einsparung in Tonnen

durch die Gemeinde im Detail nicht feststellbar, aus Erfahrungswerten aber ca 1/3 Reduktion.

Projekterfolge

Senkung der Stromkosten um ca. 1/3, Reduktion des CO₂-Ausstoßes um ca. 1/3, wesentliche Verbesserung der Ausleuchtung und damit sichtbare Erhöhung der Sicherheit.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Die neu errichtete Beleuchtung in Laxenburg zählt zu den modernsten und innovativsten Lichanlagen und ist somit ein Referenzprojekt im Sinne von nachhaltiger Reduktion an Energieverbrauch, wesentlicher Verringerung an CO₂-Ausstoß und damit an Schadstoffen, besserem Licht und daraus folgend mehr Sicherheit. Die tatsächlichen Einsparungen bei CO₂-Ausstoß und Stromverbrauch können erst nach Abschluss der einjährigen Testphase dargelegt werden. Vorab-Berechnungen ergaben jedoch ein Potential von rund 1/3 Einsparungen.

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Beitrag zum Klimaschutz, Erhöhung der Sicherheit

Projektrelevante Webadresse

www.laxenburg.at

Best-Practice Laxenburg

Der Gemeinderat beschloss in der März GR-Sitzung 2009 die verstärkte Förderung für energiesparende Maßnahmen und übertrug dem Arbeitskreis-Klimabündnis mit der Durchführung. Diese Förderungsrichtlinien wurden erarbeitet und bei der Gemeinderatssitzung am 16. Juni 2009 beschlossen.

Projekthalt und Ziel

Bisher seit 1994 besondere Förderungen zum Bau von Solaranlagen. Mit den nun mehr fertig gestellten Richtlinien ist ab 1. Jänner 2010 eine umfassende Förderung in Sachen Energiesparen und alternative Energien für die Bevölkerung gegeben.

Ablauf des Projekts

Im Jänner 2009 erhielt der AK Klimabündnis von Klimabündnis Österreich die Auswertung der CO₂ Grobbilanz für Laxenburg. Eines der Haupteinsparungspotentiale darin war der Energieverbrauch in privaten Haushalten. In der Folge wurden im Frühjahr 2009 Gespräche mit dem Bürgermeister und anderen Gemeindevertretern geführt. Der Gemeinderat beschloss in der März-GR Sitzung die verstärkte Förderung für energiesparende Maßnahmen und übertrug dem AK-Klimabündnis die Durchführung. Diese Förderungsrichtlinien sind nun erarbeitet und werden bei der Gemeinderatssitzung am 16. Juni 2009 beschlossen.

Es handelt sich hierbei um Gemeindeförderungen für thermische Generalsanierungen, nachträgliche Wärmedämmung einzelner Bauteile, Solar, Photovoltaik, Biomasseheizungen, Wärmepumpen und die Erstellung eines Energieausweises. Das Ziel dieser Förderungen liegt darin, zuerst den Energieverbrauch zu senken und dann klimaschonende Möglichkeiten zur Abdeckung des selbigen zu unterstützen. Die Förderungsrichtlinien treten dann mit 1. Jänner 2010 in Kraft. Dieser Zeitpunkt wurde so gewählt, da ja entsprechende Budgetmittel seitens der Gemeinde bereitgestellt werden müssen. Außerdem gibt es seitens der Landesförderung ebenfalls Änderungen mit 2010, welche in den Richtlinien bereits entsprechend Berücksichtigung gefunden haben. Der Zeitraum bis dahin wird für entsprechende Information und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung genutzt werden. Alles in allem ein weiterer wichtiger Schritt der Gemeinde Laxenburg im Sinne einer Umweltmustergemeinde.

Projektbeteiligung und -finanzierung

20.000,- € jährlich

CO₂-Einsparung in Tonnen

Derzeit noch keine Angaben

Projekterfolge

Bisher pro Jahr ca. 5 Anträge auf Förderung von Solaranlagen, bereits jetzt reges Interesse an den erweiterten Förderungsmöglichkeiten.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Althausanierung, verstärkter Einsatz alternativer Energien.

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

finanzielle Förderung, Beitrag zum Klimaschutz

Projektrelevante Webadresse
www.laxenburg.at